

## **Der Bau- und Umweltausschuss nicht mit allen Befreiungsanträgen einverstanden**

- Probleme mit Einfriedungen – Einige Baupläne auf der Tagesordnung –

Mallersdorf-Pfaffenberg (al) Der Bau- und Umweltausschuss hatte sich in seiner letzten Sitzung mit einer Vielzahl von Bauanträgen sowie Anträgen auf Befreiung von gemeindlichen Vorschriften zu beschäftigen. Nicht bei allen Anfragen konnte man sich zu einer Zustimmung durchringen.

Als erstes fand man sich zu einem Ortstermin beim Vereinsheim des SV Oberlindhart ein, welches in der Baulast des Marktes steht. Wegen der Risseschäden auf der West-Seite regte der Sportverein die Verkleidung mit einem Fassaden-Sandwich-Element statt der ursprünglich vorgesehenen Aufbringung eines Spezialmörtels an. Die Kosten wurden mit rund 1800 Euro plus Dämmung und Holzlattung beziffert. Der Bau- und Umweltausschuss sprach sich aber für eine kostengünstigere Lösung in Form eines Trapezblechs aus. Genehmigt wurde der Einbau von neuen Ablüftern in den Duschräumen des Sportheims. Zustimmung fand auch die Montage eines Drehzahlstellers für die neue Abluftanlage in der Küche und der Einbau neuer LED-Leuchten. Bezweifelt wurde die Wirkung einer ebenfalls gewünschten neuen Steuerung für die Fußbodenheizung. Hier soll der SV Oberlindhart nach einer anderen Lösung suchen.

Einige Baupläne galt es dann im kleinen Sitzungssaal zu begutachten. Das gemeindliche Einvernehmen erteilt wurde dabei bei folgenden Anträgen: Max Ebner, Pfaffenberg (Anhebung des Dachstuhls und Ausbau des Dachgeschosses, Überdachung des Eingang, Anbau eines überdachten Balkons und Errichtung eines Carports mit Überdachung der Garage); Daniela und Michael Lerchl, Landshut (Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Doppelgarage im Kastanienweg); Josef Braun, Mallersdorf (Anbau an das bestehende Einfamilienhaus); Markt Mallersdorf-Pfaffenberg (Tektur zum Bau einer Mensa bei der Grund- und Mittelschule) sowie Hermann Danzer, Scharn (Ersatzbau für eine landwirtschaftliche Bergehalle).

### **Getränkemarkt mit Auflagen.**

Andreas Stöttner reichte einen Bauplan für einen Getränkemarkt mit Bistro und Lagerhalle im Gewerbegebiet bei Niederlindhart/Westen ein. Das Vorhaben weicht in einigen Punkten vom Bebauungsplan ab. Der Bau- und Umweltausschuss erteilte dafür die Befreiungen. Das gemeindliche Einvernehmen wurde zum Baugesuch an sich wurde erteilt, mit der Maßgabe, dass die Beteiligung am naturschutzfachlichen Ausgleich durch Vertrag sicherzustellen ist. Außerdem wird auf die Einhaltung des im Bebauungsplan enthaltenen Nachtarbeitsverbots sowie die Versickerung des Niederschlagswassers vor Ort Wert gelegt. Einverstanden zeigte sich der Ausschuss auch mit dem Antrag auf Befreiung vom Bebauungsplan „Am Galgenberg“ der Ehegatten Markus und Eva Knödlseher zwecks Bau einer Garage. Von einem Bauwerber aus dem neuen Baugebiet „Sandleit 3“ lag ein Antrag auf Errichtung einer 1,70 m hohen Gartenmauer vor. Die Ausschussmitglieder lehnten diese Betonmauer aus gestalterischen Gründen ab. Man zeigte

sich aber mit einer maximalen Höhe von 1,50 m einverstanden. Zugelassen wird nur eine Mauer mit sogenannten L-Steinen, die mit Natursteinen verkleidet werden müssen. Auch eine Gabionenwand wäre denkbar. Heinrich Limbrunner aus Holztraubach möchte auf der Süd-Seite seines Grundstücks eine Winkelstützmauer errichten und darauf wegen der unliebsamen Erfahrungen der Vergangenheit eine Sichtschutzwand aus Trapezblech. Der Ausschuss billigte nur eine Mauerhöhe von 0,50 m. Das geplante Trapezblech stieß auf wenig Gegenliebe und wurde abgelehnt. Dem Bauherrn wird ein Holzlattenzaun empfohlen.

#### **Stahlblechwand muss niedriger werden.**

Von Gerhard Danzer aus Mallersdorf wurde eine formlose Anfrage wegen der Errichtung einer Sichtschutzwand im Gewerbegebiet zwischen Nieder- und Oberlindhart eingereicht. Danzer möchte ein profiliertes Stahlblech in einer Höhe von 2,20 m aufstellen, und zwar auf der Grundstücks-Südseite. Der Ausschuss lehnte eine Höhe von 2,20 m ab. Einverstanden wäre man mit einer Gesamthöhe von 1,70 m.

Das Kloster Mallersdorf hat beim Landratsamt Antrag auf wasserrechtliche Bewilligung und Plangenehmigung für die Errichtung einer Wasserkraftanlage an der Kleinen Laber gestellt, und zwar für einen Zeitraum von 30 Jahren. Die technischen Details wurden dem Gremium erläutert. Der Bau- und Umweltausschuss hatte keine Bedenken. Allerdings ist in der Stellungnahme gegenüber dem Landratsamt zum Ausdruck zu bringen, dass durch diese Maßnahme Dritte nicht benachteiligt werden dürfen.

Die RCM GmbH aus Mallersdorf hat einen Antrag auf Genehmigung zur Errichtung und zum Betrieb einer Anlage im Sinne von § 4 Bundesimmissionsschutz gestellt. Dabei handelt es sich um eine größere Anlage zur zeitweiligen Lagerung von sogenanntem RW 1 Granitmaterial sowie zum Brechen oder Klassieren von natürlichem und künstlichem Gestein in der Flur Oberlindhart auf dem Werksgelände der Baufirma Fahrner. Aus den Akten war zu entnehmen, dass keine gefährlichen Abfälle gelagert bzw. behandelt werden. Die Betriebszeit beschränkt sich auf werktags von 6 bis 19 Uhr. Der Ausschuss war mit der Abgabe einer positiven Stellungnahme einverstanden.

#### **Neue Lampen.**

Die gemeindliche Bauverwaltung hat zusammen mit der Bayernwerk Netz GmbH und der Bauberatung Trummer verschiedene Varianten zur Neugestaltung der Beleuchtungssituation in der Schnierlestraße erarbeitet. Inzwischen hat man sich auf eine kostengünstige Version verständigt. Diese beinhaltet die Umrüstung der vorhandenen sechs Lampen auf LED. Die Kosten in Höhe von 2931,68 Euro und die Auftragsvergabe an die Bayernwerk Netz GmbH wurden akzeptiert. Vor der Überleitung in den nichtöffentlichen Teil wies Marktgemeinderat Tobias Beck noch auf die Schäden in der Gemeindeverbindungsstraße nach Holzen hin.